

## Vorgeschichte: Ukraine

Seit Herbst 2021 hat Russland Truppen und Militärausrüstung in die Nähe der ukrainischen Grenze verschoben. Im Dezember 2021 waren rund 100'000 russische Soldaten an der Grenze stationiert. Russland forderte ultimativ ein Verbot für die Ukraine oder andere ehemalige Mitglieder der Sowjetunion, der NATO beizutreten, sowie eine Reduzierung der NATO-Truppen und der militärischen Ausrüstung in Osteuropa. Trotz diplomatischer Bemühungen des Westens für eine Lösung der Krise anerkannte der russische Präsident Putin am 21. Februar 2022 die beiden separatistischen Regionen im Osten der Ukraine, Donezk und Luhansk, als unabhängige Staaten und befahl den russischen Truppen, dort «den Frieden zu wahren».

Die Russland-Ukraine-Konflikt begann kurz nach der sogenannten Maidan-Revolution im November 2013, in deren Folge der damalige prorussische ukrainische Präsident Janukowitsch gestürzt wurde. Als Reaktion darauf annektierten russische Truppen die ukrainische Region Krim und begründeten dies mit der Verteidigung der Rechte der russischen und russischsprachigen Bürger\*innen. Im Anschluss daran hielten pro-russische Separatisten in den östlichen Regionen Donezk und Luhansk ein Referendum ab und erklärten die Unabhängigkeit ihrer «Volksrepubliken». Zwischen April 2014 und Februar 2022 haben Gewalt und Zusammenstösse zwischen den von Russland unterstützten separatistischen Kräften und der ukrainischen Armee mehr als 14'000 Tote gefordert. In der Ukraine gab es bereits vor der aktuellen russischen Invasion aufgrund der russischen Annexion der Krim und dem Krieg im Osten der Ukraine rund 1,5 Millionen intern Vertriebene.